

Zur Bestandssituation der Lurche und Kriechtiere im Wiener Prater (Österreich)

On the actual situation of the amphibian and reptile populations in the Wiener Prater (Austria: Vienna)

PETER SEHNAL & FRANZ TIEDEMANN

KURZFASSUNG: Auf der Grundlage einer ausführlichen Situationsbeschreibung wird die rückläufige Bestandsentwicklung der Lurch- und Kriechtierfauna im Wiener Prater diskutiert. Die Präsenz der einzelnen Arten wird graphisch dargestellt. Geeignete Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Verbesserung der gegenwärtigen Situation werden vorgeschlagen.

ABSTRACT: Based on a detailed description of the present state the retrogressive stand density of amphibian and reptile populations of the Wiener Prater is discussed. The presence of all species is shown in diagrams. Measures are proposed which are suitable to conserve or improve the actual situation.

KEYWORDS: Conservation, Austria

EINLEITUNG

Der Wiener Prater umfaßt mit einer Fläche von 6 km² den größten Teil des 2. Wiener Gemeindebezirkes und ist zusammen mit der donauabwärts anschließenden Alberner Au der Rest einer ehemals großflächigen rechtsufrigen Donauaulandschaft im Wiener Raum.

Gleichzeitig stellt dieses Gebiet zusammen mit dem nördlich der Donau gelegenen Augebiet der Lobau und mit dem Westrand Wiens (Wienerwald und seinem Übergang zum Wiener Becken) die herpetologisch wichtigsten Flächenanteile des Stadtgebietes von Wien dar. Diese Tatsache ist Ansatzpunkt für die vorliegende Arbeit, die sich mit den landschaftlichen Veränderungen im Wiener Prater während der letzten Jahrzehnte und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Herpetofauna auseinandersetzt.

Einst kaiserliches Jagdgebiet, stellte Kaiser Josef II. im Jahr 1766 dieses Areal den Wienern als Erholungsgebiet zur Verfügung.

Daß die Donau zur damaligen Zeit ein stark mäandrierender Strom war, und sich die Stadt immer mehr in Richtung Fluß ausweitete, machte in der Folge

Hochwasserschutzmaßnahmen notwendig. Vor rund 100 Jahren wurde mit den ersten baulichen Regulierungsmaßnahmen begonnen. Diese hatten zur Folge, daß zahlreiche Mäander vom Hauptstrombett abgeschnitten wurden.

Die noch wasserführenden Altarme verlanden seither, eine Hydrodynamik ist nur mehr durch aufsteigendes Grundwasser im Gefolge von Donauhochwässern gegeben. Der Grundwasserspiegel senkte sich im Durchschnitt um 1 m (BRIX, 1972). Die für eine vegetative Aulandschaft charakteristischen mittleren Grundwasserstände werden nur noch im Unteren Prater erreicht (ENGLMAIER, 1988).

Durch den laufenden Flußsohlenabtrag in der Donau senkt sich der Grundwasserspiegel in den Auegebieten weiter, was zu einer Verkleinerung bzw. zum Verschwinden offener Wasserflächen (Hagelgrundarm, Dammhaufen, Gräben südöstlich der Ostbahn), und damit zu einer Minimierung der Laichbiotope sowie in weiterer Folge zu einer Veränderung der natürlichen Landschaft führt. In Abb. 1 und 2 ist die Gewässersituation im Prater um 1867 der gegenwärtigen Situation gegenübergestellt. Immer mehr standortfremde Gehölze wie Spitzahorn (*Acer plantanoides*), und Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) verfälschen die auwaldtypische Vegetation im Bereich der feuchten Pappellau (obere Zone der Weichen Au). Eschen und Ulmen (Harte Au) werden immer stärker zurückgedrängt. Feuchte Weidenauen (untere Zone der Weichen Au) existieren nur mehr als schmale Zonen an den Gewässern (ENGLMAIER, 1988; JELEM, 1972). Weiters ist eine bedenkliche Ausbreitung des Götterbaumes (*Ailanthus glandulosa*) in den Bereichen der Harten Au und der oberen Zone der Weichen Au festzustellen.

Zudem unterliegt der Wiener Prater als Naherholungsgebiet der Wiener Bevölkerung einem großen Besucherdruck, zu dessen Folgen weitgreifende bauliche

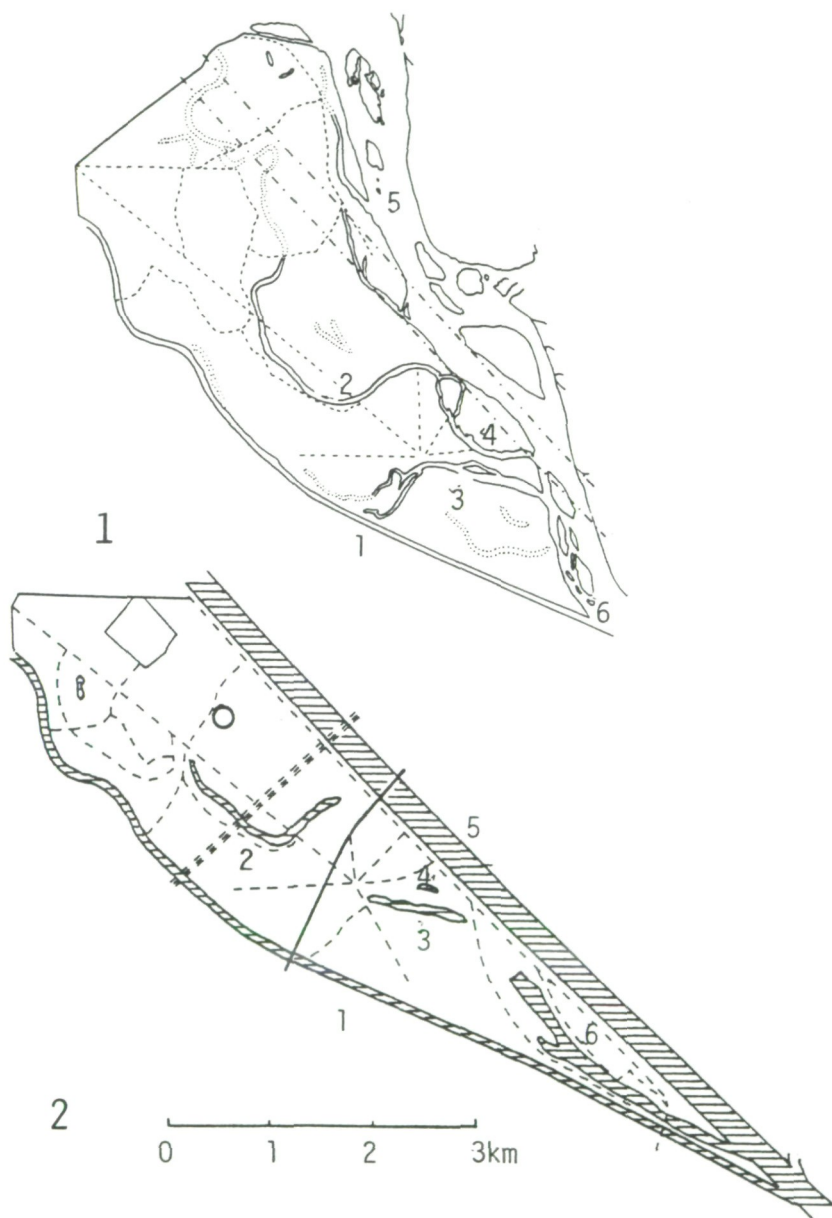
Abb. 1: Gewässersituation im Wiener Prater um 1867 (nach TRIMMEL, 1958). 1 Donaukanal, 2 Heustadelwasser, 3 Lusthauswasser, 4 Krebsenwasser, 5 Donau, 6 Winterhafen.

Fig. 1: The water bodies of the Wiener Prater in 1867 (according to TRIMMEL, 1958). For abbreviations (names of waters) see German legend.

Abb. 2: Aktuelle Gewässersituation im Wiener Prater. 1 Donaukanal, 2 Heustadelwasser, 3 Lusthauswasser (= Mauthnerwasser), 4 Krebsenwasser, 5 Donau, 6 Winterhafen.

Fig. 2: The present water bodies of the Wiener Prater. For abbreviations (names of the waters) see German legend.

Bestandssituation der Lurche und Kriechtiere im Wiener Prater



Maßnahmen für Freizeitaktivitäten (Sportanlagen, Kleingartensiedlungen) und die Nutzung der Wiesen als Erholungsraum (regelmäßige Mahd) zu rechnen sind. Durch intensive Pflegemaßnahmen erfolgte eine teilweise Umgestaltung zu einer Parklandschaft. Ausbaggerungen (Heustadelwasser) und Schüttungen von Gewässern (Teufelslacke) sowie die sportfischereiliche Nutzung der Altarme und der damit verbundene Fischbesatz zum Teil mit standortfremden Arten (Amur), führten in den letzten Jahrzehnten zu weiteren tiefgreifenden Veränderungen (Tab 1). Die mehrmaligen Ausbaggerungen des Heustadelwassers formten vegetationslose Steilufer in großen Bereichen dieses Wasserkörpers.

Tab. 1: Die Zunahme an verbauter Fläche und genutzter Grünfläche bei gleichzeitiger Abnahme der Grünland- bzw. Gewässeranteile im Wiener Prater im Zeitraum von 1772 bis 1981 (KOLLAR, 1986). Angaben in Prozenten.

Table 1: The increase of build up areas and utilized green, set against the simultaneous decrease of natural green and waters in the Wiener Prater between 1772 and 1981 (KOLLAR, 1986). Shares expressed in percentages of the entire area.

Jahr	Verbaute Fläche %	Genutzte Fläche %	Grünland Fläche %	Gewässer Fläche %
1772/78	0,8	4,0	85,5	9,7
1863/68	4,5	4,6	84,8	6,1
1891	10,4	2,0	84,3	3,3
1935	37,3	10,6	50,2	1,9
1981	41,5	11,9	45,3	1,3

Für viele Naturfreunde, Tierliebhaber, bisweilen auch Zoologen stellen die Donauauen im Wiener Gemeindegebiet (Prater, Lobau) leider ein großes Freilandlabor dar, welchem Tiere frei entnommen bzw. in welches nach Lust und Laune Tiere ausgesetzt werden. Dies bezieht sich vor allem auf Rotwan- gen-Schmuckschildkröten, die dort seit Jahren beobachtet werden können. Derartige Aussetzungen sind Faunenverfälschungen, die gesetzlich verboten sind.

Die herpetologisch wertvollen Flächen befinden sich heute ausnahmslos im Bereich des Unteren Praters mit seinen größeren Altarmen (Krebsenwasser, Lusthauswasser = Mauthnerwasser), wasserführenden Gräben und kleineren Tümpeln (Reste der Freudenaue Tümpel) sowie dem sie umgebenden Auwald als Sommer- bzw. Winterlebensraum. Vielfach werden aber auch in diesen

Bereichen Gräben mit ursprünglicher Vegetation abgebrannt bzw. als Mülldeponie (Teufelslacke) verwendet, wie aus dem Bearbeiterbericht über den Unteren Prater (R. Sezemsky) im Rahmen der Biotopkartierung Wien deutlich hervorgeht.

Kleinere und größere Ruderalflächen existieren im Bereich des Trabrennplatzes, der Seitenhafenstraße, des Praterspitzes und zwischen Donau und Hafenzufahrtstraße.

METHODEN

Um den Rückgang von Amphibien und Reptilien im Wiener Prater anschaulich darzustellen wurde folgende graphische Darstellung gewählt. Die 98 Rasterfelder, die das Gebiet des Wiener Praters zwischen Donau, Donaukanal, Ausstellungs- und Franzensbrückenstraße bedecken, wurden hinsichtlich jeder bisher in diesem Gebiet nachgewiesenen Art überprüft, und die Gesamtzahl der Felder, von denen für eine bestimmte Art mindestens eine Meldung vor 1981 vorliegt den ab 1981 bestätigten Nachweisen gegenübergestellt (Abb. 3 u. 4). Die einzelnen Rasterfelder stellen Flächen von 412,5 m x 500 m dar, die jeweils einer 3 x 2 Unterteilung der Raster der Stadtkartenblätter Wiens 1:2000 entsprechen. Die Artnachweise vor 1981 wurden der Herpetodatenbank an der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien und jene ab 1981 der Publikation "Lurche und Kriechtiere Wiens" (TIEDEMANN, 1990) entnommen.

ERGEBNISSE

Amphibien

Teichmolch, *Triturus v. vulgaris*

Donau-Kammolch, *Triturus dobrogicus*

Der Donau-Kammolch und der Teichmolch, die im Osten Österreichs (Wiener Becken, Donau- u. Marchauen, Neusiedlerseegebiet) syntop leben, wobei ersterer in geringerer Dichte zu beobachten ist, kommen im Prater gemeinsam im Mauthner-, Lusthaus- und Krebsenwasser sowie in Tümpeln in der Freudenu (Golfgelände) vor, also im Bereich des Unteren Praters.

Auf Grund geringer Gewässernetzdichte, des hohen Fischbesatzes, fehlender

submerser Vegetation sowie von "Säuberungsaktionen" an den Gewässern sind beide Molcharten, die von WITLACZIL (1897) noch zu den "häufigsten Lurchen des Praters" gezählt wurden, heute in ihrem Bestand gefährdet.

Rotbauchunke, *Bombina b. bombina*

In älterer Literatur (WITLACZIL, 1897) wird diese Lurchart für den Prater noch "in unzähligen Scharen" vorkommend angegeben und war in fast allen Pratertümpeln anzutreffen. Die Austrocknung dieser Gewässer, zum Großteil Überschwemmungstümpel, hat das heutige Verbreitungsgebiet auf den Unteren Prater restringiert. Die dortigen Bestände erscheinen unter der Voraussetzung gleichbleibender Bedingungen gesichert.

Knoblauchkröte, *Pelobates f. fuscus*

Das Vorkommen der Knoblauchkröte beschränkt sich auf den Unteren Prater. Auf Grund der spärlichen Meldungen ist die Knoblauchkröte, die noch im vorigen Jahrhundert lokal häufig anzutreffen war (WITLACZIL, 1897), heute im Prater als stark gefährdet einzustufen. Die Ursachen für diesen Rückgang dürften neben dem Trockenfallen vieler flacher Wasserstellen im Hochsommer (lange Larvalentwicklung!) in einer Verdichtung des Bodens durch die regelmäßigen Pflegemaßnahmen und in einem Verlust feuchter Wiesenflächen und der damit verbundenen Verringerung des Nahrungsangebotes zu suchen sein.

Abb. 3: Vergleich der Präsenz der einzelnen im Wiener Prater vorkommenden Amphibienarten vor (helle Balken) und ab 1981 (dunkle Balken). 1 Erdkröte, 2 Springfrosch, 3 Laubfrosch, 4 Rotbauchunke, 5 Teichmolch, 6 Donau-Kammolch, 7 Knoblauchkröte, 8 Grünfrösche, 9 Moorfrosch, 10 Wechselkröte, 11 Grasfrosch.

Fig. 3: The presence of the amphibian species of the Wiener Prater until 1980 (pale columns), and from 1981 onward (dark columns). 1 Common Toad, 2 Agile Frog, 3 Common Tree Frog, 4 Fire-bellied Toad, 5 Smooth Newt, 6 Warty Newt, 7 Common Spadefoot, 8 Green Frogs, 9 Moor Frog, 10 Green Toad, 11 Common Frog.

Abb. 4: Vergleich der Präsenz der einzelnen im Wiener Prater vorkommenden Reptilienarten vor (helle Balken) und ab 1981 (dunkle Balken). 1 Ringelnatter, 2 Zauneidechse, 3 Blindschleiche, 4 Würfelnatter, 5 Äskulapnatter, 6 Europäische Sumpfschildkröte, 7 Mauereidechse, 8 Schlingnatter.

Fig. 4: The presence of the reptile species of the Wiener Prater until 1980 (pale columns), and from 1981 onward (dark columns). 1 Grass Snake, 2 Sand Lizard, 3 Slow Worm, 4 Dice Snake, 5 Aesculapian Snake, 6 European Pond Terrapin, 7 Wall Lizard, 8 Smooth Snake.

Bestandssituation der Lurche und Kriechtiere im Wiener Prater

Anzahl besetzter Rasterfelder

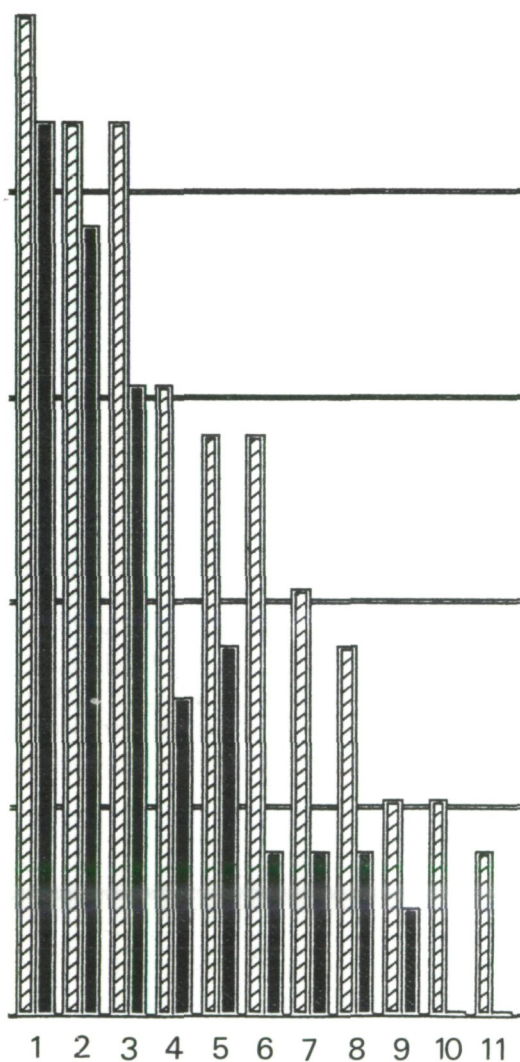
20

16

12

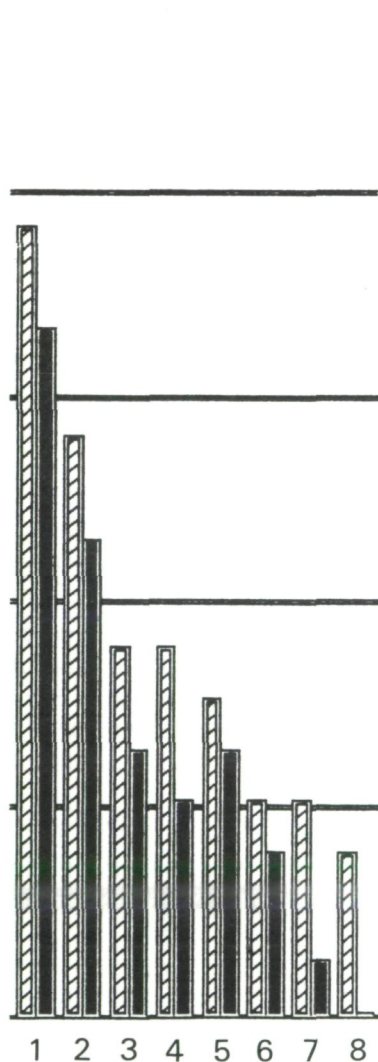
8

4



Artennummer (siehe Legende)

3



4

Erdkröte, *Bufo b. bufo*

Obwohl die Erdkröte zu den häufigst anzutreffenden Lurchen im Prater zählt, müssen ihre dortigen Bestände als gefährdet bezeichnet werden. Als Ursachen für den Rückgang können die Zerstörung von Laichgewässern, der mit der Sportfischerei verbundene hohe Fischbesatz der Altarme und der Straßentod, bedingt durch stark frequentierte Straßen im derzeitigen Hauptverbreitungsgebiet der Erdkröten (Bereich Lusthaus), angeführt werden. Kreuzen die Hauptwanderwege zum und vom Laichgewässer Straßen, sind zur Verhinderung des Straßentodes geeignete Maßnahmen (z. B. Krötenschutzzäune) zu setzen. Von der Naturschutzabteilung der Gemeinde Wien (MA 22) wurden für das Frühjahr 1990 Geldmittel zur Anschaffung eines Schutzzaunes zur Verfügung gestellt. Die Aufstellung und Betreuung dieser temporären Anlage in der Aspernallee wurde von Mitgliedern der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie unter der Leitung des Erstautors durchgeführt.

Wechselkröte, *Bufo v. viridis*

KNAUER (1875) schreibt, daß die Wechselkröte besonders häufig in den damaligen Pratersümpfen zu beobachten sei. Er berichtet, bei einem einstündigen Spaziergang im Prater über 70 Exemplare gezählt zu haben. Auch WERNER (1915) beschreibt "massenhafte Vorkommen" der Wechselkröte im Prater. Die Ausrottung der Wechselkröte im Wiener Prater ist auf das Trockenfallen der Laichtümpel in ihrem ehemaligen Verbreitungsgebiet im mittleren Teil des Praters (Rondeau) und auf die massive Pflege der offenen Wiesenflächen zurückzuführen.

Laubfrosch, *Hyla a. arborea*

Für den Rückgang des Laubfrosches, eines charakteristischen Lurches der Überschwemmungswiesen, ist wie bei der Rotbauchunke der großflächige Verlust geeigneter Laichgewässer verantwortlich. Eine große Population wurde durch die Ausbaggerung des Heustadelwassers (1972/73) zerstört. In seinem heutigen Rückzugsgebiet (Lusthauswasser, Krebsenwasser, südwestliche Freudenauer Tümpel) scheint sein Bestand gesichert.

Springfrosch, *Rana dalmatina*

Zusammen mit der Erdkröte und dem Laubfrosch ist der Springfrosch heute

noch die am häufigsten anzutreffende Lurchart im Prater. Eine permanente Gefahr stellt das Trockenfallen geeigneter Laichgewässer dar. Ebenso wie für Erdkröten wäre für eine gesicherte Wanderung zu und von den Laichgewässern Sorge zu tragen.

Balkan-Moorfrosch, *Rana arvalis wolterstorffi*

Die Umgestaltung der ehemaligen Aulandschaft, indirekt durch die Donauregulierung und direkt durch Sportanlagen (Golf, Tennis, Fußball, Reiten), Nutzung der Wiesen als Erholungsflächen und Auffüllung von Gräben, hat beim Balkan-Moorfrosch, der größere Feuchtgebiete im Flachland Ostösterreichs bewohnt, zu einem massiven Rückgang geführt, sodaß aus den letzten Jahren nur mehr zwei Einzelmeldungen vorliegen. Es ist zu befürchten, daß der Moorfrosch vor allem bedingt durch die drastische Abnahme der Feuchtwiesen im Prater bereits ausgerottet ist.

Grasfrosch, *Rana t. temporaria*

Vom Grasfrosch liegen seit 1981 keine Sichtbeobachtungen mehr vor. Die vor allem in höheren Lagen (Vor- und Kalkalpen, Wienerwald) sehr häufig anzutreffende Froschart ist im niederösterreichischen Donaauraum nur von 2 Fundplätzen gemeldet, wovon der Nachweis bei Kornuburg nach SOCHUREK (1978) auf eine Verschleppung zurückzuführen ist. Das Vorkommen des Grasfrosches im Prater muß als erloschen angesehen werden.

Grünfrösche, *Rana ridibunda*, *R. kl. esculenta*, *R. lessonae*

Um einen korrekteren Vergleich der bewohnten Areale vor und ab 1981 anstellen zu können, wurden diese Arten als Komplex behandelt.

Grünfrösche kamen im vorigen Jahrhundert noch in "ungeheuren Mengen" (WITLACZIL, 1897) im Prater vor. 1980 wurden von einem Mitglied der Wiener Naturschutzjugend (R. Sezemsky) Seefrösche am Lusthauswasser gemeldet. Dem Erstautor ist heute nur mehr das Vorkommen einiger weniger Exemplare an diesem Altarm bekannt. Eine große Population am Heustadelwasser wurde durch Baggerungen vernichtet.

Reptilien

Europäische Sumpfschildkröte, *Emys orbicularis*

Vielfach werden in den Donauauen des Wiener Stadtgebietes von Tierhaltern, die sich der Haltungsanforderungen von Wasserschildkröten vor dem Ankauf nicht bewußt sind, Sumpfschildkröten, aber auch Rotwangen-Schmuckschildkröten ausgesetzt, die in den Augewässern jahrelang überleben, sodaß es sich bei dem beobachteten Vorkommen von *Emys* im Prater möglicherweise ausschließlich um ausgesetzte Exemplare handelt. Die Diskussion, ob in den niederösterreichischen Donauauen unterhalb Wiens ursprüngliche Populationen existieren, wird bereits seit Jahren geführt (CABELA, 1985; KUCHLING, 1987; LUTSCHINGER, 1989). Untersuchungen in der Lobau, von H. Schwammer im Auftrag der Magistratsabteilung 22 durchgeführt, ergaben keine diesbezüglichen Hinweise (SCHWAMMER, pers. Mitt.). Erschwert werden derartige Erhebungen auch durch die Tatsache, daß sich Individuen der nächstliegenden autochthonen Populationen Ungarns, der Tschechoslowakei, Jugoslawiens und sogar Griechenlands von den Wiener Exemplaren in den äußeren Merkmalen nicht unterscheiden.

Um einen Überblick über das tatsächliche Ausmaß von Sumpfschildkröten-Aussetzungen zu gewinnen, ist diesem Doppelheft der Herpetozoa ein Erfassungsbogen zu diesem Thema beigelegt.

Blindschleiche, *Anguis f. fragilis*

Die Blindschleiche bevorzugt feuchtere Böden mit deckungsreichem Bodenbewuchs und als Sonn- bzw. Versteckplätze Wegränder, Steinhaufen, Uferböschungen, Holzstapel etc. Aufforstungen, der Einsatz von Mähmaschinen und der starke Besucherdruck vor allem entlang von Waldrändern und auf offenen Flächen (Lagerplätze) haben zu einer Verschlechterung der Lebensbedingungen der Blindschleiche geführt; vielfach findet man erschlagene Exemplare. Eine direkte Gefährdung ist auf Grund ihrer versteckten Lebensweise und der damit verbundenen Schwierigkeiten in der Bestandserfassung aus dem vorliegenden Datenmaterial nur schwer ablesbar. Fundmeldungen liegen aus dem Gebiet westlich des Heustadelwassers und aus der Freudenau vor.

Zauneidechse, *Lacerta a. agilis*

WERNER (1915) beschreibt um die Jahrhundertwende die Zauneidechse im Prater - namentlich in der Nähe der Krieau - als häufig vorkommende Reptilienart. Dem Erstautor sind noch aus den Jahren 1970 bis 1973 zahlreiche Zauneidechsenvorkommen in den Kleingartenanlagen des Praters (Oberes Heustadelwasser, Sonnenschein) bekannt. Derzeit existiert im Bereich des Oberen Heustadelwassers und in der Nähe des Praterspitzes vermutlich nur noch je eine Population dieser ehemals häufigen Art. Bei mehrmaligen Begehungen konnten jeweils höchstens 20 Exemplare gesichtet werden. Die Ursachen für diesen drastischen Rückgang sind in der Verwaldung der einst großflächigen Wiesen (Pratum-Prater), in der massiven Landschaftspflege, im Wegfangen durch Händler (WERNER, 1915), im Einsatz von Spritzmitteln im Bereich der Gartenanlagen und in deren Intensivpflege mit daraus resultierender Arten- und Individuenverarmung an Insekten (Dezimierung des Nahrungsangebotes) zu suchen.

Mauereidechse, *Podarcis m. muralis*

Durch die Versiegelung von Natursteinmauern und dem dadurch fehlenden Angebot an nischen- und spaltenreichen Strukturen sind die wenigen bekannten Vorkommen der Mauereidechse im Prater (SOCHUREK, 1985) erloschen.

Ringelnatter, *Natrix n. natrix*

Die Ringelnatter ist die häufigste Schlangenart im Prater und an allen Gewässern anzutreffen. WERNER (1915) schreibt, daß die Ringelnatter im Wiener Gemeindegebiet in gewaltigen, gegen 1,3 m langen Exemplaren vorhanden sei, in den Pratersümpfen am häufigsten vorkäme, dort aber nur ausnahmsweise eine Gesamtlänge von über 80 cm erreiche, eine Einschränkung, die die Autoren nicht bestätigen können. Eine starke, aktuelle Gefährdung ist nicht augenscheinlich.

Würfelnatter, *Natrix t. tessellata*

Von der Würfelnatter liegen nur wenige Einzelmeldungen vor. Die Art ist als stark gefährdet einzustufen, da die heutige Praterlandschaft nicht mehr ihren Lebensraumanforderungen (warme, langsam fließende Gewässer) entspricht.

Äskulapnatter, Elaphe l. longissima

Der Vergleich zwischen Vorkommen vor und ab 1981 zeigt gegenüber anderen Arten nur geringfügige Arealverluste. Diese Art hat durch den heute größeren Anteil an Baumbeständen in diesem ehemals von Feuchtwiesen dominierten Landschaftsbereich keine so starken Lebensraumeinbußen hinnehmen müssen, wie die Bewohner offener Feuchtwiesen. Immer wieder werden im Prater Exemplare erschlagen, obwohl alle vorkommenden Lurch- und Kriechtierarten in Wien unter Schutz stehen.

Schlingnatter, Coronella a. austriaca

Die wenigen Schlingnattermeldungen vor 1981 konnten später im Rahmen der Biotopkartierung Wiens nicht mehr bestätigt werden. Da sich die Schlingnatter hauptsächlich von Eidechsen und Blindschleichen ernährt, muß das Erlöschen ihrer Vorkommen im Prater im Zusammenhang mit der Verringerung des Nahrungsangebotes (extremer bis völliger Rückgang von Zaun- und Mauereidechse) gesehen werden.

DISKUSSION

Aus dem Wiener Prater sind insgesamt 13 Amphibien- und 8 Reptilienarten bekannt. *Emys orbicularis* nimmt eine bisher nicht ausreichend geklärte Sonderstellung ein und bleibt daher in der nachfolgenden Aufstellung des Gefährdungsgrades unberücksichtigt.

Vorkommen	Amphibien	Reptilien
vermutlich erloschen:	Wechselkröte Moorfrosch Grasfrosch	Schlingnatter
stark gefährdet:	Grünfrösche Knoblauchkröte	Würfelnatter Zauneidechse Mauereidechse (seit 1985 keine Beobachtungen mehr)

Bestandssituation der Lurche und Kriechtiere im Wiener Prater

Vorkommen	Amphibien	Reptilien
gefährdet:	Erdkröte Laubfrosch Rotbauchunke Springfrosch Teichmolch Donau-Kammolch	Blindschleiche Äskulapnatter Ringelnatter

Notwendige Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Verbesserung der Situation der Lebensräume im Wiener Prater unter besonderer Berücksichtigung der Herpetofauna sind:

- Verbesserung der Grundwassersituation;
- Förderung standorttypischer Gehölze;
- Förderung der Naturwiesen (ein- bis zweimalige Mahd pro Jahr);
- Deutlichere Zonierung des Gesamtgebietes in naturnahe Landschaften und Gebiete sportlicher oder anderer Freizeitnutzung;
- Errichtung von Amphibienschutzzäunen, notfalls befristete Straßensperren, Aufstellung von Warntafeln hinsichtlich Amphibienwanderungen;
- Beschränkung fischereilicher Nutzung der Gewässer, die mit einem ernst gemeinten Amphibienschutz nicht in Einklang zu bringen ist;
- Wiederherstellung zerstörter Habitate (z. B. Heustadelwasser, zugeschüttete Gräben);
- Lenkung des Besucherstromes in den naturnahen Gebieten, Errichtung von Informationstafeln über die vorkommenden geschützten Tierarten;
- Reduzierung des öffentlichen und privaten Autoverkehrs.

DANKSAGUNG: An dieser Stelle möchten die Autoren der Bearbeiterin des Praters im Rahmen der Biotopkartierung Wien, Frau R. SEZEMSKY (Wien), sowie Herm Ch. PROY (Wien) herzlich danken, deren Aufzeichnungen bei der Erstellung des Manuskriptes sehr hilfreich waren. Für die Anfertigung der Karten danken wir Herm W. ADAM (Wien).

LITERATUR

- BRIX, F. (1972): Hydrologie, Geologie, Bodenkunde; In: Arbeitsgemeinschaft im Institut für Wissenschaft und Kunst (Ed.): Naturgeschichte Wiens; Bd. II; Wien (Jugend & Volk). pp 499-530.
- CABELA, A. (1985): *Emys orbicularis* (L.) in Österreich.- ÖGH-Nachr., Wien; (4): 7-10.
- ENGELMAIER, (1988): Studie betreffend den Wasserhaushalt im Wiener Donaauraum; (Magistrat der Stadt Wien, MA 45 - Wasserbau).

- JELEM, H. (1972): Die Donauauen; In: Arbeitsgemeinschaft im Institut für Wissenschaft und Kunst (Ed.): Naturgeschichte Wiens; Bd. 3; Wien (Jugend & Volk). pp. 45-72
- KNAUER, K. F. (1875): Die Reptilien und Amphibien Niederösterreichs.- Jahresber. Wiener Kommunal-Oberrealschule im 9. Gemeindebez.; 14 :1-42.
- KOLLAR, R. (1986): Dokumentation des "Status quo".- In: JANAUER, G. A. & HUMPEŠCH, U. H. & ZOTTLE, H. & ERBER, H. (Eds.): Prater. Ökotechnische Studie. (Magistrat der Stadt Wien, MA 45-Wasserbau).
- KUCHLING, G. (1987): Fortpflanzung der Europäischen Sumpfschildkröte, *Emys orbicularis*, unter den natürlichen Klimabedingungen Wiens.- ÖGH-Nachr., Wien; (10/11): 33-36.
- LUTSCHINGER, G. (1989): Zur Fortpflanzung von *Emys orbicularis* (LINNAEUS, 1758) in den Donau-Auen bei Wien (Österreich).- Herpetozoa, Wien; 1 (3/4): 143-146.
- SCHNEIDER, H. (1975): Vegetationskartierung des Krebsen- und Mauthnerwassers. (Magistrat der Stadt Wien, MA 18).
- SOCHUREK, E. (1978): Die Lurche und Kriechtiere Österreichs nach dem Stand von 1978.- Mitt. Zool. Ges., Braunau; 3 (5-7): 131-139.
- SOCHUREK, E. (1985): Die Mauereidechse in der Leopoldstadt (2. Wiener Gemeindebezirk).- ÖGH-Nachr., Wien; (3): 12.
- TIEDEMANN, F. (Ed.) (1990): Lurche und Kriechtiere Wiens; Wien (Jugend & Volk).
- TRIMMEL, H. (1958): Atlas von Niederösterreich, Blatt 38. Wien (Freitag-Berndt & Artaria).
- WERNER, F. (1915): Schutz den Kriechtieren und Lurche!.-Bl. Naturkde. Naturschutz Wien; 2: 50-54.
- WITLACZIL, E. (1897): Praterbuch. Ein Führer zur Beobachtung des Naturlebens; Wien (Hölder).

EINGANGSDATUM: 21. Februar 1990

AUTOREN: Peter SEHNAL, Wehlstraße 305/4/3, A-1020 Wien; Dr. Franz TIEDEMANN, I. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, A-1014 Wien (Österreich).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Herpetozoa](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [2 3 4](#)

Autor(en)/Author(s): Sehnal Peter, Tiedemann Franz

Artikel/Article: [Zur Bestandssituation der Lurche und Kriechtiere im Wiener Prater \(Österreich\) 117-130](#)